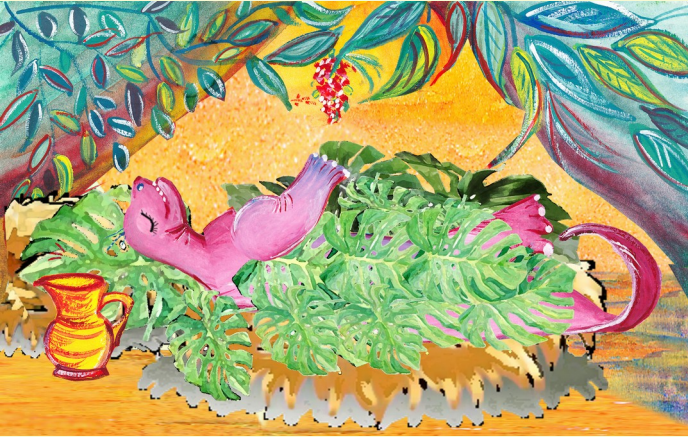


## Viertes Abenteuer: Pinkis erster Geburtstag

Pinki wachte voller Vorfreude auf, denn heute war sein erster Geburtstag. Obwohl er vor lauter Ungeduld innerlich ganz zappelig war, blieb er ganz still liegen und lauschte auf die Geräusche in der Höhle. Er hörte, wie seine Mama hin und her lief, mit dem Geschirr klapperte und dabei leise vor sich hinsummte. Ein herrlicher Duft wie nach gerösteten Kastanien und fruchtigen Beeren stieg ihm in die Nase. Ob seine Eltern wohl eine Überraschung für ihn vorbereitet hatten?



„Nun steh schon auf“, rief seine Mama von der Feuerstelle herüber und Pinki hörte genau, dass sie dabei lächelte. „Ich weiß, dass du schon längst wach bist“, fügte sie hinzu, während sie an sein Bett trat und sich über ihren Sohn beugte. „Komm, mein kleines Engelchen, raus aus den Federn, dein Geburtstag wartet auf dich.“



Pinki schmiegte sich an seine Mama. Sie war so warm und weich und liebevoll und sie roch so gut. Er hätte noch viel länger so liegen bleiben mögen, aber die Neugier trieb ihn aus dem Bett.

„Erst die Morgenwäsche, mein Kleiner“, rief ihm seine Mama nach, als sie sah, dass ihr Sohn schnurstracks auf die Feuerstelle zusteuerte. Schmollend trottete Pinki aus der Höhle. Viel lieber hätte er zuerst einen Blick auf seinen Geburtstagstisch geworfen.

Am See traf er auf Papa Dino, der nachdenklich in die Ferne schaute. Als er seinen Sohn kommen hörte, wandte er sich um.



„Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, mein Kleiner“, sagte er und drückte ihn fest an sich. „Ich wünsche dir ein langes, glückliches Leben und dass du bald groß und stark wirst.“

„Danke Papa“, antwortete Pinki, „das wünsche ich mir auch.“ Beide schauten sich einen Moment an, dann lachten sie und Papa Dino bespritzte

seinen Sohn übermütig mit einem Schwall Wasser vom Rand des Sees. Pinki prustete und schnaufte und sprang einmal kurz in die kühlen Fluten, dann rannten die beiden zurück zur Höhle.

Auf dem Geburtstagstisch stand ein köstlicher Kuchen, eine Schale voller saftiger Früchte und zur Feier des Tages gab es süßen Blütensaft zu trinken. Ein kleines Geschenk lag neben seinem Platz, aber es war mit einem grünen Schmuckblatt bedeckt, sodass Pinki nicht erkennen konnte, was darunter lag. Er blickt zu seiner Mama auf und die nickte ihm bestätigend zu. Schnell zog Pinki das Schmuckblatt zur Seite und zum Vorschein kam eine winzige kleine Flöte. Nun blickte er zu seinem Papa und auch dieser nickte bestätigend. Pinki nahm die neue Flöte vorsichtig auf und blies hinein. Die Töne, die sie hervorbrachte, waren ganz zart, hell und klar wie das heitere Murmel eines kleinen Baches.



„Danke, Mama, danke Papa“, rief Pinki überglücklich, „die hat in meiner Sammlung noch gefehlt.“ Er war so aufgeregt, dass seine drei Haare auf dem Kopf zu zittern begannen.

Seine Eltern standen Seite an Seite und schauten voller Stolz auf ihren Sohn.

„Nun lasst uns aber Essen“, forderte Mama Dino ihre beiden Männer auf und verteilte die Kuchenstücke. Das ließ sich Pinki nicht zweimal sagen. Er hatte riesigen Hunger. Und während sie gemeinsam die Köstlichkeiten verspeisten, plauderten sie über Pinkis erstes Jahr, erinnerten sich gegenseitig an lustige Begebenheiten, tolle Fortschritte und kleine Missgeschicke, die ihm passiert waren. Dabei lachten sie viel.

